



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

02 |
2014

03.02.2014

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

Fraunhofer
Veranstaltung

Im Rahmen unserer Reihe "Fraunhofer NRW meets IHK NRW" laden wir Sie herzlich ein zur Veranstaltung

Energiewende:
Lösungen aus
Industrie und
Forschung

*Energiewende:
Lösungen aus Industrie und Forschung*

20. März 2014

*am Donnerstag, 20. März 2014, von 18 bis 20 Uhr,
im Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits-
und Energietechnik UMSICHT,
Osterfelder Straße 3, 46047 Oberhausen.*

Deutschland wird an der Umsetzung der Energiewende gemessen. Die Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung greift in viele Bereiche ein: Strom, Wärme, Mobilität und Gebäude sind Themen, die auf der Roadmap stehen. Zudem ist die volkswirtschaftliche Herausforderung enorm: Jährlich 1 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts benötigen wir in den nächsten 30 Jahren für die Energiewende. Der Zugewinn an finanzieller Sicherheit, Autarkie, Nachhaltigkeit, den sich Deutschland im globalen Vergleich erarbeitet, wird durch nichts aufzuwiegen sein. Wir in Nordrhein-Westfalen entwickeln innovative Lösungen dafür.

Mit diesem Informationsabend möchten wir Unternehmen aufzeigen, wie sie von der anwendungsnahen Forschung bei Fraunhofer profitieren und so ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Weitere Informationen zur Agenda und zur Anmeldung finden Sie unter:

<http://www.energieeffizienz-ihk.de/blog/category/veranstaltungen/>

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

02 |
2014

03.02.2014

Hier noch der Hinweis auf eine (kostenpflichtige) Veranstaltung der Medienakademie Köln:

Veranstaltung der
Medienakademie in
Düsseldorf

"Consumer Electronics
verhalten,
On-Demand-Dienste
auf dem Vormarsch"

15. April 2014

Der Titel der diesjährigen Konferenz lautet "Consumer Electronics verhalten, On-Demand-Dienste auf dem Vormarsch".

Die Konferenz soll die neuesten Analysen der TMT-Predictions bzgl. der Entwicklung von Consumer Hardware und On-Demand-Diensten aufzeigen. Hierzu diskutieren und analysieren u.a. Gerrit Pohl/Microsoft und Markan Karajica/P7S1 die aktuellsten Trends.

*15. TMT Predictions Delphi-Conference
am 2. April 2014 von 9.30 - 14 Uhr
im Deloitte Spherion,
Schwannstr. 6, 40476 Düsseldorf*

Die Agenda zur Konferenz mit weiteren Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage unter www.medienakademie-koeln.de/tmt.

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de

Dr. Frank Bürger Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de

Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Deutsch-türkisches Jahr der Forschung, Bildung und Innovation feiert Auftakt	2
Regionale Modellprojekte für mehr gesellschaftliche Teilhabe gestartet	2
Effiziente und innovative Regionen vom BMWi ausgezeichnet.....	3
BMBF-Wissenschaftsjahr 2014 – Die digitale Gesellschaft sucht Unternehmer	4
Neue Ausschreibungen	5
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	6
Innovationsnachrichten aus der EU	7
Kommission ruft zu sofortigem Handeln für ein Wiedererstarken der europäischen Industrie auf	7
Staatliche Beihilfen: Kommission erlässt neue Vorschriften für Risikofinanzierungen.....	8
Europa fordert Silicon Valley heraus.....	10
Erasmus+ soll Mobilitätsschub in Europa bringen	10
Parlament schließt wichtige Dossiers im Verkehr und der Kohäsionspolitik ab	11
Neue Ausschreibungen	12
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	16
Kurzmeldungen aus aller Welt	17
Technologieprognosen im internationalen Vergleich: Energie und Gesundheit sind die Themen der Zukunft	17
Berlin wird Standort der ersten Handelskammer Chinas in Europa.....	18
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	19
Ansprechpartner	22

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Deutsch-türkisches Jahr der Forschung, Bildung und Innovation feiert Auftakt

Deutschland und die Türkei bauen ihre Zusammenarbeit weiter aus: Am 23. Januar 2014 eröffneten Bundesministerin für Bildung und Forschung, Johanna Wanka, und ihr neuer türkischer Amtskollege Fikri Isik, Minister für Wissenschaft, Industrie und Technologie der Republik Türkei, in Berlin das "[Deutsch-Türkische Jahr der Forschung, Bildung und Innovation 2014](#)".

Das Wissenschaftsjahr steht unter dem Motto "Wissenschaft verbindet Nationen - Science Bridging Nations". Das Themenspektrum reicht von anwendungsnaher Forschung in Schlüsseltechnologien über die Herausforderungen des globalen Wandels bis hin zu Geistes- und Sozialwissenschaften. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Zusammenwirken von Forschung und Industrie, der Aus- und Weiterbildung in Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung sowie der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

Deutschland und die Türkei sind in vielfacher Weise miteinander verflochten. Mehr als 5000 deutsche Firmen sind in der Türkei aktiv. Wegen der Brückenfunktion des Landes als Bindeglied zwischen Europa und Asien und wegen der vielen aus der Türkei stammenden Menschen in Deutschland ist die Zusammenarbeit ein Gewinn für beide Länder.

Um neue Projekte auf den Weg zu bringen, richten das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Ministerium für Wissenschaft, Industrie und Technologie der Republik Türkei einen Ideenwettbewerb aus. Gefördert werden öffentlichkeitswirksame Projekte, die besonders geeignet sind, deutsch-türkische Kooperationen in den Bereichen Forschung, Bildung und Innovation bekannt zu machen und auszubauen. [Bewerbungen](#) sind bis zum 30. April 2014 möglich.

Quelle: BMBF

Regionale Modellprojekte für mehr gesellschaftliche Teilhabe gestartet

Am 21. Januar 2014 sind in fünf Regionen Modellprojekte im Rahmen der BMBF-Initiative "[Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen](#)" gestartet, die zeigen sollen, wie durch gezielte Zusammenarbeit in regionalen Netzwerken die Lebensqualität der Menschen vor Ort bis ins hohe Alter gesichert werden kann.

Im Mittelpunkt der Forschungs- und Entwicklungsprojekte steht die Versorgung der Bevölkerung mit medizinischen, pflegerischen, präventiven und sozialen Dienstleistungen. Über vier Jahre werden Kommunen, Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam Lösungen entwickeln, die auch in anderen Regionen Deutschlands zur Anwendung kommen sollen.

Die fünf ausgewählten regionalen Forschungs- und Entwicklungsnetzwerke, unter aktiver Beteiligung der Industrie- und Handelskammer vor Ort, sind:

- FISnet: Flexible und individualisierte Netzwerke für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben
- VorteilJena: Vorbeugen durch Teilhabe in der Region Jena
- PNO: Präventionsnetzwerk Ortenaukreis in der Region Ortenaukreis
- QuartiersNetz: Ältere als (Ko-)Produzenten von Quartiersnetzwerken im Ruhrgebiet
- Chemnitz+: Zukunftsregion lebenswert gestalten in der Region Mittleres Sachsen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat den Wettbewerb "Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen" als Teil der Hightech-Strategie für Deutschland gestartet. Eine Expertenjury hat aus 78 eingereichten Projektskizzen die fünf besten regionalen Projekte ausgewählt. Diese werden insgesamt mit bis zu 20 Millionen Euro vom BMBF gefördert. Die Regionen beteiligen sich zusätzlich an der Finanzierung.

Quelle: BMBF

Effiziente und innovative Regionen vom BMWi ausgezeichnet

Fünf regionale Wirtschaftsnetzwerke erhielten am 20. Januar die vom Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel unterzeichneten Urkunden "TOP 5 der effizienten und innovativen Netzwerke Deutschlands". Damit werden die herausragenden Arbeiten dieser Netzwerke sowohl auf dem Gebiet der Material- und Rohstoffeffizienz als auch in der Stärkung der Innovationskraft durch die Verbesserung des Innovationsmanagements in kleinen und mittleren Unternehmen gewürdigt.

Vor über 100 Gästen wurden ausgezeichnet:

- foodRegio e. V. - das Branchennetzwerk der norddeutschen Ernährungswirtschaft, das das Innovationsmanagement in der Ernährungswirtschaft maßgeblich mitentwickelt,
- OstWestfalenLippe GmbH und InnoZent OWL e. V., die gemeinsam den Wirtschafts- und Kulturraum Ostwestfalen-Lippe mit vorbildlichen branchenübergreifenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten für KMU von A wie Automobil bis Z wie Zuckerrüben-erntetechnik unterstützen,
- DER INNOVATIONSSTANDORT e. V., der sich der großen Herausforderung gestellt hat, im Westfälischen Ruhrgebiet den Strukturwandel unter Einbeziehung aller Akteure einschließlich der Bürger voranzutreiben,

- Das Kunststoffinstitut für die mittelständische Wirtschaft NRW GmbH (KIMW), das allein im letzten Jahr 238 industriefinanzierte Verbundprojekte unterstützt hat und kleinen Unternehmen bei der Umsetzung und Überführung in Serienprozesse behilflich war,
- Die Regio Augsburg Wirtschaft GmbH, die zusammen mit der Region A³ (Stadt Augsburg, Landkreis Augsburg und Aichach-Friedberg) konsequent das Ziel verfolgt, ein international anerkanntes Zentrum für Ressourceneffizienz zu werden.

Weitere Informationen sind [hier](#) abrufbar.

Quelle: BMWi

BMBF-Wissenschaftsjahr 2014 – Die digitale Gesellschaft sucht Unternehmer

Mit dem Wissenschaftsjahr 2014 – Die digitale Gesellschaft, das im Januar 2014 gestartet ist, erweitert die Plattform "[Forschungsbörse](#)" ihr Angebot um ein neues Themenfeld und lädt Wissenschaftler und Praktiker aus Unternehmen in Schulen ein, die digitalen Technologien zu erforschen bzw. diese zu nutzen.

Besonders Fachleute aus Unternehmen möchte das BMBF verstärkt ansprechen, vor Schulklassen aus der Praxis zu berichten. Denn neben der Vorstellung aktueller Forschungs- und Entwicklungsarbeiten geht es auch darum, Schülerinnen und Schüler für Berufsbilder rund um die digitale Gesellschaft zu begeistern.

Im Zentrum des Wissenschaftsjahres stehen drei zentrale Handlungsfelder:

- Das digitale Miteinander.
- Die digitale Wirtschaft.
- Das digitale Wissen.

Zu diesen Themen werden Expertinnen und Experten gesucht, die an Schulen und Volkshochschulen über ihre Arbeit berichten wollen. Im Februar 2014 geht die Forschungsbörse mit allen angemeldeten Expertinnen und Experten online. Weitere Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Quelle: BMBF

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit - Fit für Europa (Call Now)" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 bis 2017" der Bundesregierung.
Frist: 28. Februar 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DFG: Submission of new Proposals for German-Brazilian Individual Grants within the Brazilian-German Collaborative Research Initiative in Manufacturing Technology - BRAGECRIM Phase III (2014-2018).
Frist: 28. Februar 2014, 15. Juni 2015 und 15. Juni 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von europäischen Forschungsprojekten zu Neuroinflammation im Rahmen des ERA-NET NEURON.

Frist: 10. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

ZIM: 2. Deutsch-Vietnamesische Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Frist: 14. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der "Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030" "Bioökonomie International (Bioeconomy international) 2014".

Frist: 27. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

ZIM: 3. Deutsch-Finnische Ausschreibung für gemeinsame FuE-Projekte kleiner und mittlerer Unternehmen.

Frist: 28. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschung und Entwicklung "Vom technischen Werkzeug zum interaktiven Begleiter - sozial- und emotionssensitive Systeme für eine optimierte Mensch-Technik-Interaktion" (InterEmotio).

Frist: 4. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung der deutsch-französischen Kooperation zum Themenfeld "Zivile Sicherheit - Schutz kritischer Infrastrukturen" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 - 2017" der Bundesregierung.

Frist: 5. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMEL: Richtlinie über die Förderung von Maßnahmen zur Minimierung der Übertragung von antibiotikaresistenten Bakterien oder Antibiotikaresistenzigenschaften entlang der Lebensmittelkette im Rahmen des

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Programms zur Innovationsförderung.

Frist: 14. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie für Investitionszuschüsse zum Einsatz hocheffizienter Querschnittstechnologien im Mittelstand.

Frist: 31. Dezember 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur Förderung der Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessen in Deutschland.

Frist: 31. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Organigramm 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Journal Bildungsketten - Ausgabe 2 / 2013: "Jetzt weiß ich, was ich alles kann"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Fachkräfte sichern - Die Handlungsempfehlung "Stipendienprogramme" zeigt von der Konzeption über die Umsetzung und die Auswahl von Stipendiatinnen und Stipendiaten, wie man vorgehen könnte und was es zu beachten gibt.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik - Monatsbericht 01/2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

ZEW: Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft - Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

ZEW: Studie - Energieeffizientere Produktionstechnologien eröffnen Chancen für mehr Klimaschutz

Mehr Informationen finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: Zeitschrift "Forschung & Entwicklung"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EBS Universität: "Führungskräfte und Mitarbeiter in Corporate Venturing Projekten: Wie werden Geschäftsideen entwickelt?" - Online-Befragung des Strascheg Institute für Innovation & Entrepreneurship
Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

VDI: Meta-Analyse "Technologieprognosen. Internationaler Vergleich 2013" - Energie und Gesundheit sind die Themen der Zukunft

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Kommission ruft zu sofortigem Handeln für ein Wiedererstarken der europäischen Industrie auf

Die Europäische Kommission fordert die Mitgliedstaaten auf, die zentrale Bedeutung der Industrie für Wachstum und Beschäftigung anzuerkennen und Fragen der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie als Querschnittsaufgabe in alle Politikbereiche einzubeziehen. Dies ist die Kernaussage der am 22. Januar 2014 verabschiedeten Mitteilung [„Für ein Wiedererstarken der europäischen Industrie“](#). Ziel bleibt es den Anteil der europäischen Industrie am BIP bis 2020 auf 20 Prozent zu erhöhen.

Die Kommission fordert zudem den Rat und das Europäische Parlament dazu auf, Vorschläge in den Bereichen Energie, Verkehr, Raumfahrt und digitale Kommunikationsnetze anzunehmen sowie Rechtsvorschriften zur Vollendung des Binnenmarktes durchzuführen und durchzusetzen.

Die Kommission ist der Auffassung, dass zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie die folgenden Prioritäten verfolgt werden sollten:

- Verstärkte Einbeziehung der Wettbewerbsfähigkeit der Industrie als Querschnittsaufgabe in alle Politikbereiche angesichts ihres großen Beitrags zur wirtschaftlichen Gesamtleistung der EU.
- Maximierung des Potenzials des Binnenmarktes durch den Ausbau der notwendigen Infrastrukturen, durch die Schaffung eines stabilen, vereinfachten unternehmer- und innovationsfreundlichen Rechtsrahmens, durch die Integration der Kapitalmärkte, durch verbesserte Ausbildungs- und Mobilitätsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger sowie durch die Vollendung des Binnenmarktes für Dienstleistungen als wichtigen Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie.
- Sicherung des Zugangs zu Energie und Rohstoffen zu erschwinglichen, die internationalen Bedingungen widerspiegelnden Preisen durch geeignete Maßnahmen auf dem Binnenmarkt und auf internationaler Ebene.
- Einsatz und Anwendung der europäischen Finanzierungsinstrumente auf der Grundlage einer wirksamen Kombination von COSME, Horizont 2020, der Strukturfonds (aus Regionalfonds mindestens 100 Milliarden Euro) und Geldern der Mitgliedstaaten für weitere Innovations-, Investitions- und Reindustrialisierungsvorhaben.
- Wiederherstellung einer normalen Kreditvergabe an die Realwirtschaft. Hierbei sollte die Europäische Investitionsbank noch strategischer agieren, indem sie mehr Kredite zielgerichtet an Innovations- und Industrieprojekte vergibt. Die EU sollte die noch vorhandenen Engpässe beseitigen, die durch die Fragmentierung des

Finanzmarktes entstanden sind, und die Voraussetzungen für die Entwicklung alternativer Finanzierungsquellen schaffen.

- Erleichterung der schrittweisen Integration der Unternehmen in der EU, insbesondere der KMU, in globale Wertschöpfungsketten mit dem Ziel, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen und ihnen zu globalen Märkten unter günstigeren Bedingungen Zugang zu verschaffen.
- Ohne eine wettbewerbsfähigere Industrie wird es nicht gelingen, Wachstum und Beschäftigung wieder anzukurbeln und den Anteil des verarbeitenden Gewerbes am BIP bis 2020 auf 20 Prozent anzuheben.

Aus Sicht des DIHK (im Zusammenhang mit dem zeitgleich verabschiedeten [Energie- und Klimapaket der Kommission](#)) ist es ein großer Fortschritt, dass die Kommission die künftige Energie- und Klimapolitik im Zusammenhang mit industrieller Wettbewerbsfähigkeit sieht. Erfreulich ist auch, dass die EU sich in Sachen Re-Industrialisierung stärker engagieren will. Denn die Schuldenkrise in Europa hat auch strukturelle Gründe: Ohne starke Industrie kein Wachstum und keine stabile Wirtschafts- und Währungsunion. Die EU muss ihr eigenes Instrument des "Mittelstandstests" ernst nehmen und es auf alle eigenen Regulierungsvorhaben anwenden. Denn etliche bürokratische EU-Vorschriften – wie die diskutierte Ausweitung der Ökodesignrichtlinie – gefährden derzeit die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Industriebetriebe. Für eine erfolgreiche Re-Industrialisierung ist die Vollendung des Binnenmarktes wichtig, vor allem im Bereich Energie. Der Rahmen für die Klima- und Energiepolitik bis 2030 muss zudem stabil und verlässlich sein, ein Fokus auf die CO₂-Reduktion ist aus Sicht des DIHK richtig. Denn bisher führten die drei parallelen Ziele – für Treibhausgasminde- rung, erneuerbare Energien und Energieeffizienz – zu widersprüchlicher und teurer Überregulierung. Ob ein neues, sehr ambitioniertes EU-Klimaziel von bis zu 40 Prozent CO₂-Reduktion zur gewünschten „Renaissance“ der europäischen Industrie beitragen wird, ist allerdings zweifelhaft – solange sich auf globaler Ebene nichts bewegt.

Quelle: Europäische Kommission, DIHK

Staatliche Beihilfen: Kommission erlässt neue Vorschriften für Risikofinanzierungen

Die Europäische Kommission hat neue [Leitlinien](#) erlassen, in denen die Voraussetzungen für Beihilfen festgelegt sind, mit denen die Mitgliedstaaten europäischen KMU und Unternehmen mittlerer Kapitalisierung den Zugang zu Finanzierungen erleichtern können. Die Risikofinanzierungsleitlinien sind Teil der Modernisierung des EU-Beihilferechts, die auf die Förderung des Wachstums im Binnenmarkt abzielt. Sie treten am 1. Juli 2014 in Kraft.

Die neuen Leitlinien treten an die Stelle der 2006 erlassenen und im Dezember 2010 geänderten „Risikokapitalleitlinien“.

Kernpunkte der neuen Risikofinanzierungsleitlinien sind:

- Mehr Möglichkeiten für die Mitgliedstaaten zur Gewährung von Beihilfen:
Die neuen Leitlinien haben einen deutlich erweiterten Anwendungsbereich, der nun KMU, kleine Unternehmen mittlerer Kapitalisierung und innovative Unternehmen mittlerer Kapitalisierung umfasst. Für Beträge über 15 Millionen Euro pro Unternehmen sind in den Leitlinien Kriterien für die Vereinbarkeit mit dem Binnenmarkt festgelegt. Beihilfen unterhalb des Schwellenwerts von 15 Millionen Euro (der bisher bei jährlich 1,5 Millionen Euro pro Unternehmen lag) sollen mit der neuen Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) von der vorherigen Prüfung durch die Kommission befreit werden.
- Breiteres Spektrum zulässiger Finanzinstrumente:
Umfasst werden Beteiligungen, beteiligungsähnliche Investitionen, Darlehen und Garantien, um das Marktgeschehen besser widerzuspiegeln. Die Finanzintermediäre und Investmentfonds werden daher Unternehmen Finanzierungen in der Höhe und in der Form anbieten können, die ihrer Entwicklungsphase und dem Wirtschaftszweig, in dem sie tätig sind, am besten entsprechen.
- Auf Entwicklungsphase und Risiken des Unternehmens zugeschnittene obligatorische Beteiligung privater Investoren:
Mit einer solchen Beteiligung parallel zu den öffentlichen Investoren wird sichergestellt, dass Beihilfemaßnahmen private Mittel mobilisieren und nicht ersetzen. Die Mindestbeteiligung privater Investoren beträgt nun zwischen 10 Prozent und 60 Prozent, je nach Alter und Risiken des Unternehmens. Dadurch können Unternehmensgründungen von öffentlicher Seite stärker unterstützt werden, wenn die privaten Märkte für Unternehmensfinanzierungen weniger bereit sind, die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Bei Unternehmen in der Seed- und Start-up-Phase vor ihrem ersten kommerziellen Verkauf ist nur noch eine private Beteiligung von 10 Prozent vorgeschrieben.
- Mehr Flexibilität und Klarheit für steuerliche Investitionsanreize:
Steueranreize für natürliche Personen sollen durch die neue AGVO von der Anmeldepflicht befreit werden. Ergänzend dazu sind in den Leitlinien die Voraussetzungen für Steueranreize für juristische Personen festgelegt.

Quelle: Europäische Kommission

Europa fordert Silicon Valley heraus

Technik-Vordenker, Weltunternehmen, Universitäten und Finanzinstitute haben sich am 23. Januar 2014 auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos der Europäischen Kommission in zwei Initiativen angeschlossen, die europäische Digital-Startups zu weltweit agierenden Internet-Unternehmen machen soll.

Zum einen will die die [Startup-Europe-Partnerschaft](#) neugegründeten Unternehmen dabei helfen, ihre nationalen Schranken zu durchbrechen und für den Weltmarkt fit zu werden.

Zum anderen möchte das [Europäische Digitalforum](#) Unternehmern eine Stimme in der politischen Debatte geben und Europas führende Denkfabrik und ein Politiknetz für digitales Unternehmertum werden. Es wird außerdem einen jährlichen Index für die Digitalwirtschaft erstellen, an dem das Klima in Europa für den Erfolg in der digitalen Ära abzulesen ist.

Diese Initiativen sind die beiden ersten Aktionen der Europäischen Kommission zur Schaffung neuer Rahmenbedingungen für die Unternehmen in Europa, nachdem der Startup Europe Leaders Club im Oktober 2012 den europäischen Staats- und Regierungschefs sein [Manifest](#) vorgelegt hatte. Gründungspartner sind: Telefónica, Orange, BBVA, die Europäische Investitionsbank, Cambridge University, IE Business School, Humboldt-Universität, Lisbon Council, Nesta und Mind the Bridge Foundation.

Dank innovativer Technik und Plattformen schaffen Webunternehmer neue Produkte und Dienste, die unser berufliches und privates Leben bereichern. Dadurch steigern sie das Wirtschaftswachstum und schaffen Arbeitsplätze. So sind allein im Apps-Bereich in den letzten fünf Jahren 800.000 neue Arbeitsplätze in Europa entstanden.

Quelle: Europäische Kommission

Erasmus+ soll Mobilitätsschub in Europa bringen

Am 1. Januar 2014 startete Erasmus+. Das neue EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist mit einem Budget in Höhe von 14,7 Milliarden Euro ausgestattet.

Erasmus+ bündelt die bisherigen non-formalen und formalen Bildungsprogramme der EU und macht sie überschaubarer, leichter zugänglich und besser nutzbar. Mehr als vier Millionen Menschen in Europa – insbesondere Schüler und Studierende, Auszubildende, Lehrkräfte und junge Freiwillige – sollen so bis 2020 Stipendien und Zuschüsse für einen Aufenthalt zu Lernzwecken im Ausland erhalten. In Deutschland werden allein im kommenden Jahr schätzungsweise 35.000 Studierende, rund 17.000 Auszubildende und 35.000 junge Menschen in Jugendbegegnungen und Freiwilligendiensten von Erasmus+ profitieren. Über den gesamten Programmverlauf bis 2020 sollen so bis zu 275.000 Stu-

dierende, 150.000 Auszubildende und 130.000 junge Menschen in Begegnungsmaßnahmen aus Deutschland gefördert werden. Außerdem sind unter Erasmus+ im Rahmen von Schulpartnerschaften Mobilitäten von Schüler/-innen und Lehrkräften und europäische Lehrerfortbildungen möglich. Für die Umsetzung des Programms sind in Deutschland weiterhin vier Nationale Agenturen mit Sitz in Bonn zuständig – die Nationale Agentur "Jugend für Europa" für den Bereich Jugend (www.jugendfuereuropa.de), die Nationale Agentur im Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der Kultusministerkonferenz für den Schulbereich (www.kmk-pad.org/), die Nationale Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit beim DAAD für den Bereich der Hochschulbildung (eu.daad.de) und die Nationale Agentur "Bildung für Europa" beim Bundesinstitut für Berufsbildung für den Bereich der beruflichen Bildung und Erwachsenenbildung (www.na-bibb.de/).

Quelle: BMBF

Parlament schließt wichtige Dossiers im Verkehr und der Kohäsionspolitik ab

Das EU-Parlament hat Mitte Januar 2014 über eine Vielzahl von Gesetzesinitiativen entschieden, die Basis für die künftige Kohäsionspolitik sind und teils elementare Änderungen im Verkehrswesen enthalten. Zunächst wurden zwei Parlamentsberichte für die intelligente Spezialisierung unter dem Stichwort der Vernetzung von Exzellenzzentren und über die Bereitschaft der EU-Mitgliedstaaten für einen rechtzeitigen und wirksamen Beginn des neuen Programmplanungszeitraums für die Kohäsionspolitik verabschiedet.

Beide enthalten grundlegende Voraussetzungen für die Umsetzung der Kohäsionspolitik auf nationaler Ebene. Das Plenum stimmte zudem über die zukünftigen Grenzwerte für CO₂-Emissionen von neuen leichten Nutzfahrzeugen ab. In zweiter Lesung wurde auch über den digitalen Tachographen abgestimmt. Das „intelligente Kontrollgerät“ muss bei Fahrzeugen mit einem Gewicht von über 3,5 Tonnen ab einem Radius von 100 Kilometern eingebaut werden, sofern unterhalb dieser Schwelle das Fahren nicht die Haupttätigkeit des Fahrers ist. Der DIHK hätte eine Ausweitung des Ausnahmeradius auf 150 Kilometer favorisiert, sieht aber die Erhöhung auf 100 km als ersten Erfolg an. Mithilfe der intelligenten Fahrtenschreiber ab 2017 soll die Einhaltung der vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten künftig besser überprüft und damit die Verkehrssicherheit erhöht werden können.

Quelle: Europäisches Parlament, DIHK

Neue Ausschreibungen

idw: Ausschreibungen Horizont 2020 – Aktivitäten im Bereich der Normung und Standardisierung.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für "Marie Skłodowska-Curie-Maßnahmen".

Frist: März/April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen zum Thema Geschäftsübergang.

Frist: 5. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

ERA-CAPS: ERA-CAPS launched Second Joint Call.

Frist: 14. März 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für "Sichere, saubere und effiziente Energie".

Frist: diverse Stichtage von April 2014 bis Juni 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für "Neue und künftige Technologien".

Frist: diverse Stichtage 2014 bis September 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR COMPETITIVE LOW-CARBON ENERGY, Topics: New knowledge and technologies; developing next generation technologies for biofuels and sustainable alternative fuels; enabling decarbonisation of the fossil fuel-based power sector and energy intensive industry through CCS.

Frist: 1. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR COMPETITIVE LOW-CARBON ENERGY, Topics: Fostering the network of National Contact Points.

Frist: 1. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – EUROPEAN INTELLECTUAL PROPERTY RIGHTS (IPR) HELPDESK, Topics: IPR helpdesk.

Frist: 2. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – IPORTA 2, Topics: IPorta 2.

Frist: 2. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – EUROPEAN LABEL FOR INNOVATION VOUCHER, Topics: European label for innovation voucher programmes.
Frist: 2. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – APPLICATIONS IN SATELLITE NAVIGATION-GALILEO 2014, Topics: EGNSS applications; releasing the potential of EGNSS applications through international cooperation; EGNSS awareness raising, capacity building and/or promotion activities, inside or outside of the European Union.

Frist: 3. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Elfte Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2013 der Technologieinitiative Innovative Arzneimittel (IMI).

Frist: 8. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – GROWING A LOW CARBON, RE-SOURCE EFFICIENT ECONOMY WITH A SUSTAINABLE SUPPLY OF RAW MATERIALS, Topics: Climate change mitigation options; consolidating the European Research Area on biodiversity and ecosystem services; enhancing mapping ecosystems and their services.

Frist: 8. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – WASTE: A RESOURCE TO RECYCLE, REUSE AND RECOVER RAW MATERIALS, Topics: An EU near-zero waste stakeholder platform; preparing and promoting innovation procurement for resource efficiency; global waste dimension.

Frist: 8. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – WASTE: A RESOURCE TO RECYCLE, REUSE AND RECOVER RAW MATERIALS, Topics: A systems approach for the reduction, recycling and reuse of food waste; moving towards a circular economy through industrial symbiosis.

Frist: 8. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – GROWING A LOW CARBON, RE-SOURCE EFFICIENT ECONOMY WITH A SUSTAINABLE SUPPLY OF RAW MATERIALS, Topics: Economic assessment of climate change; making Earth Observation and Monitoring Data usable for ecosystem modelling and services; linkages between climate change actions and sustainable development.

Frist: 8. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – WATER INNOVATION: BOOSTING ITS VALUE FOR EUROPE; Topics: Stepping up EU research and innovation cooperation in the water area; dissemination and exploitation, ICT, knowledge, gaps, research needs, etc; strategic cooperation partnerships.

Frist: 8. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – WATER INNOVATION: BOOSTING ITS VALUE FOR EUROPE, Topics: First application and market replication; water cycle under future climate.

Frist: 8. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – EU-JAPAN RESEARCH AND DEVELOPMENT COOPERATION IN NET FUTURES, Topics: Technologies combining big data, internet of things in the cloud; optical communications; access networks for densely located users.

Frist: 10. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für "Zugang zu Risikofinanzierung".

Frist: 15. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – BOOSTING THE INVESTMENT-READINESS OF SMES AND SMALL MIDCAPS, Topics: Boosting the Investment-Readiness of SMEs and Small Midcaps.

Frist: 15. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CAPACITY-BUILDING IN TECHNOLOGY TRANSFER; Topics: Capacity-Building in Technology Transfer.

Frist: 15. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – HEALTH CO-ORDINATION ACTIVITIES, Topics: Support for the European Innovation Partnership on Active and Healthy Ageing; joint programming: Co-ordination action for the joint programming initiative (JPI) 'more years better lives the challenges and opportunities of demographic change'; support for international infectious disease preparedness research.

Frist: 15. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – PERSONALISING HEALTH AND CARE, Topics: Improving the control of infectious epidemics and foodborne outbreaks through rapid identification of pathogens; vaccine development for poverty-related and neglected infectious diseases: tuberculosis; clinical research on regenerative medicine.

Frist: 15. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für "Innovationspreis SOFT".

Frist: 16. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – ICT 2014 – INFORMATION AND COMMUNICATIONS TECHNOLOGIES, Topics: Smart Cyber-Physical Systems; Smart System Integration; advanced Thin, Organic and Large Area Electronics (TOLAE) technologies.

Frist: 23. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – EUROPE AS A GLOBAL ACTOR, Topics: Enhancing and focusing research and innovation cooperation with the Union's key international partner countries – proposals targeting Russia and China; encouraging the research and innovation cooperation between the Union and selected regional partners – proposals targeting Black Sea, Middle East, Africa.

Frist: 29. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – NEW FORMS OF INNOVATION, Topics: ICT-enabled open government; the economic impact of the Innovation Union; towards joint programming under Horizon 2020.

Frist: 29. April 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR NANOTECHNOLOGIES, ADVANCED MATERIALS AND PRODUCTION, Topics: Open access pilot lines for cost-effective nanocomposites; industrial-scale production of nanomaterials for printing applications; scale-up of nanopharmaceuticals production.

Frist: 6. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR NANOTECHNOLOGIES, ADVANCED MATERIALS AND PRODUCTION, Topics: Biomaterials for the treatment of diabetes mellitus; storage of energy produced by decentralised sources; materials solutions for use in the creative industry sector.

Frist: 6. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR NANOTECHNOLOGIES, ADVANCED MATERIALS AND PRODUCTION, Topics: Networking of SMEs in the nano-biomedical sector; coordination of EU and international efforts in safety of nanotechnology; novel visualization tools for enhanced nanotechnology awareness.

Frist: 6. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL FOR COMPETITIVE LOW-CARBON ENERGY; Topics: Market uptake of existing and emerging renewable electricity, heating and cooling technologies; distribution grid and retail market; local / small-scale storage.

Frist: 7. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – CALL – SMART CITIES AND COMMUNITIES, Topics: Developing a framework for common, transparent data collection and performance measurement to allow comparability and replication between solutions and best-practice identification; establishing networks of public procurers in local administrations on smart city solutions; Smart Cities and Communities solutions integrating energy, transport, ICT sectors through lighthouse (large scale demonstration – first of the kind) projects.

Frist: 7. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Horizon 2020 – DIGITAL SECURITY: CYBERSECURITY, PRIVACY AND TRUST, Topics: Privacy; access control; risk management and assurance models.

Frist: 13. Mai 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für "Kooperation mit führenden europäischen Forschungseinrichtungen und Regionen mit niedriger Forschungs- und Innovationsleistung".

Frist: 17. September 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

EU-Kommission: Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für "Führende Rolle bei grundlegenden und industriellen Technologien (LEIT)".

Frist: diverse Stichtage 2014 bis März 2015

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

VDI: Meta-Analyse "Technologieprognosen. Internationaler Vergleich 2013" – Energie und Gesundheit sind die Themen der Zukunft

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Berichte zur Kooperation von Wirtschaft und Hochschulen in 14 europäischen Ländern veröffentlicht.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Technologieprognosen im internationalen Vergleich: Energie und Gesundheit sind die Themen der Zukunft

Energie, Gesundheit, Bio- und Nanotechnologien sind zentrale Themen in aktuellen Technologieprognosen der führenden Industrienationen USA, China, Frankreich, Japan, Großbritannien sowie der Europäischen Union. Dies ist ein Ergebnis der Meta-Analyse "Technologieprognosen. Internationaler Vergleich 2013".

Die neueste Studie der Innovationsbegleitung und Innovationsberatung in der VDI Technologiezentrum GmbH bietet einen Überblick über alle Themen und Schwerpunkte aktueller Technologieprognosen rund um den Globus. Die Meta-Analyse baut auf drei Vorgängerstudien aus den Jahren 2004, 2006 und 2010 auf. Die Entwicklung der inhaltlichen Schwerpunktsetzungen wird erstmals über einen längeren Zeitraum verglichen. 2004 waren nationale Technologieprognosen geprägt von der Diskussion über die fachübergreifende Zusammenarbeit der Nano-, Bio- sowie Informationstechnologien. Zwei Jahre später lag der Schwerpunkt in den untersuchten Studien auf Nachhaltigkeit und Umwelt. Im Jahr 2010 sind Energie und Umweltverträglichkeit zentrale Bereiche. Auch 2013 stellt Energie aus Sicht der Regierungen das wichtigste Technologiethema dar. Zudem sind Gesundheit, Bio- und Nanotechnologien sichtbare Leitthemen. Dabei werden insbesondere in die Medizintechnik große Hoffnungen gesetzt: Im Fokus sind neue Technologien, wie beispielsweise die funktionale Bildtechnik, Telemedizin, personalisierte und regenerative Medizin, nanobiomedizinische Ansätze und minimalinvasive Methoden. Darüber hinaus werden Nachhaltigkeit, Umwelt sowie Informations- und Kommunikationstechnologien zunehmend als Querschnittsthemen für alle Technologiefelder gesehen. Die vierte Meta-Analyse "Technologieprognosen. Internationaler Vergleich 2013" erscheint als Band 97 in der Reihe "Zukünftige Technologien" der Innovationsbegleitung und Innovationsberatung im Technologiezentrum und ist kostenfrei zu beziehen.

Quelle: VDI Technologiezentrum GmbH

Berlin wird Standort der ersten Handelskammer Chinas in Europa

Am 16. Januar 2014 wurde in den Räumen des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in Berlin die [Chinesische Handelskammer in Deutschland](#) (CHKD) eröffnet. Die chinesische Handelskammer soll einen wichtigen Beitrag zur deutsch-chinesischen Zusammenarbeit leisten.

Unternehmen aus China, die noch nicht in Deutschland Fuß gefasst haben, kann die neue chinesische Handelskammer helfen, leichter den Weg auf den deutschen Markt zu finden. Ihren Mitgliedern, die sich bereits in Deutschland niedergelassen haben, kann sie beim Aufbau nachhaltiger Kontakte und Netzwerke helfen und sie mit geeigneten deutschen Partnern zusammenführen.

Quelle: DIHK, BMWi

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

November 2013 (Stand 01.02.2014)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im November 2013 wurden ca. **9.310** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im November 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Nov. 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇔
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇔
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	3	4	↗
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	4	3	⇔
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	5	5	↘
A61B0017	Chirurgische Instrumente	6	6	⇔
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	7	7	↗
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	8	8	↘
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	9	9	⇔
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	10	10	⇔

Deutsche Spitzentechnologien

Im November 2013 wurden ca. **3.060** neu beim Europäischen Patentamt (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren.

Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im November 2013:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Nov. 2013	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	1	1	⇔
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	2	2	⇔
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	3	4	↗
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	4	3	⇔
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	5	6	⇔
A61M0005	Vorrichtungen zum Einbringen von Mitteln in den Körper	6	5	↑
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	7	11	↑
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	8	7	↗
A61B0006	Einrichtungen zur Strahlendiagnose	9	10	↑
H01L0023	Chipgehäuse und Sockel	10	21	↑

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **15,6 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterkl.)	IPC Text	Rang November 2013	Anteil DE November 2013	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	9,7%	11,2%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	7,5%	7,8%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	3	4,8%	6,7%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	4	2,2%	2,6%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	10,3%	11,2%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	6	6,5%	9,9%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	7	9,1%	13,5%	⇒
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	8	11,6%	16,2%	⇒
H04N	Bildübertragung	9	4,2%	4,2%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	11,7%	16,0%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat November 2013 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
B60W0020	Regelungssysteme besonders ausgebildet für Hybridfahrzeuge	↑
F02M0037	Zuführen flüssigen Brennstoffs aus Vorratsbehältern zu Einspritzvorrichtungen	↑
G06T0019	Bearbeiten von 3D-Modellen oder 3D-Bildern für Computergraphik	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: schulz-kamm.eva@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images